

Kontakt: alfred.mittelbach@safe-mail.net

Fourth of July

Bei dem folgenden Artikel handelt es sich um einen Auszug aus meinem privaten, kostenlosen Freundesbrief „Aufgewacht!“. Hierin beleuchte ich neben aktuellen Themen vor allem Fragen, die meiner wachsenden Leserschaft dabei helfen, ihr Leben aus den Abhängigkeiten und vom Wahnsinn unserer Zeit zu befreien und es wieder in ihre eigenen Hände zu nehmen – denn nur dort ist es bestmöglich aufgehoben.

Falls auch Sie sich aus der „Umarmung“ der sogenannten „Neuen Weltordnung“ befreien wollen – es ist einfacher als Sie denken! – und meinen Newsletter erhalten möchten, dann freue ich mich über eine Nachricht von Ihnen.

Wir schreiben den 4. Juli 2013. Exakt heute vor 237 Jahren, am 4. Juli 1776, erklärten sich die Siedler der 13 nordamerikanischen Kolonien *New Hampshire, Massachusetts, Rhode Island, Connecticut, New York, New Jersey, Pennsylvania, Delaware, Maryland, Virginia, North Carolina, South Carolina* und *Georgia* für unabhängig gegenüber dem Britischen Imperium unter König George III. und sagten sich damit von diesem los.

Grund genug, diesem denkwürdigen Tag einen **Tageskommentar** zu widmen.

Die Erklärung der Unabhängigkeit und Souveränität gegenüber jedem fremden Machtanspruch steht immer am Ende einer Epoche der Unterdrückung, Bevormundung und Ausplünderung und markiert zugleich den Beginn jedes unwiderstehlichen Aufbegehrens und Strebens nach Freiheit, Selbstbestimmung und Unabhängigkeit.

Am Beispiel der jungen Vereinigten Staaten von Amerika wollen wir einmal – kurz zusammengefaßt – die Hintergründe der Entwicklungen beleuchten und Rückschlüsse ziehen auf unhaltbare und unerträgliche Zustände, die Menschen immer wieder aus der Not heraus zum Handeln bewogen haben, um diese Zustände abzustellen. Das Aufbegehren gegen unerträgliche Lebensumstände einerseits und Unterdrückung andererseits bezeichnen wir als Revolution.

Die formelle Unabhängigkeitserklärung („Declaration of Independence“) der 13 Kolonien von der britischen Krone stellte zugleich die Gründung der Vereinigten Staaten von Amerika dar. Sie verdeutlicht die Bedeutung wahrer Souveränität im ursprünglichen Sinne, nämlich nicht den Gehorsam, die Unterordnung und das Befolgen von Anweisungen gegenüber autoritär auftretenden Machtstrukturen, sondern das selbstständige Handeln zur Beseitigung der Notstände, die zu korrigieren der Herrschende entweder nicht willens oder in der Lage ist.

Die Unabhängigkeitserklärung der USA beginnt mit einer Präambel, die das selbstständige Handeln rechtfertigt und sich auf unveräußerliche natürliche Rechte beruft, die bis zu diesem Zeitpunkt von der Regierung King George's beständig verletzt wurden. Die Erklärung beruft sich ebenfalls auf das Recht auf Revolution, da aufgrund der starren und unnachgiebigen Haltung der Regierung keine Abhilfe auf einem anderen Wege möglich war. Damit hob die Präambel der Erklärung das Recht auf Revolution gegen eine Regierung hervor, die sich über die natürlichen Rechte der Menschen beständig hinwegsetzte.

„Wir betrachten diese Wahrheiten als selbstverständlich, daß alle Menschen gleich geschaffen wurden, daß sie von ihrem Schöpfer beschenkt wurden mit unveräußerlichen Rechten, unter anderen das Leben, die Freiheit und das Streben nach Glück.“

In der deutschsprachigen Wikipedia-Fassung wird die Abwesenheit eines Gottesbezuges und damit ein rein säkularer Charakter der Erklärung betont. Der oben zitierte zweite Satz der Erklärung belegt jedoch unzweifelhaft das Gegenteil. Die Erschaffung des Menschen in Freiheit durch Gott adelt und schützt den Menschen, stattet ihn aber auch mit unverbrüchlichen natürlichen Rechten, aber auch Verantwortung aus, und ist eine generelle unmißverständliche Absage an Theorien, für die der Mensch (und andere Lebewesen) nicht mehr ist als die zufällige Ansammlung molekularer Biomasse.

Die Schöpfung des Menschen durch Gott verbietet jeglichen fremden Machtanspruch über den Menschen, der durch den Schöpfungsakt mit unveräußerlichen, gottgegebenen Rechten ausgestattet wurde, während die zufällige Anhäufung von Biomasse eine bloße Sache ist, die keinerlei Recht auf Leben, Eigentum und Freiheit besitzt. Auf diesen Umstand legten die Gründerväter höchsten Wert, denn er bildet das ewig unverrückbare Fundament der Freiheit.

Es folgten 27 Beschwerden über Vergehen der Regierung, die zuvor bereits mittels Petitionen gemahnt wurde, diese Mißstände abzustellen, und die beantwortet wurden durch Begehen weiteren Unrechts, unter anderen:

- * die Verweigerung von Gesetzen, die dem Wohl des Volkes dienen
- * die Einberufung von Repräsentanten der Kolonien an ungewöhnlichen, unbequemen und weit entfernten Orten, mit dem Ziel der Ermüdung und des Gefügigmachens, um die Zustimmung zu Maßnahmen der Regierung zu erlangen
- * die wiederholte Auflösung von Ratsversammlungen der Kolonien, die sich gegen die immer stärkeren Eingriffe in die Persönlichkeitsrechte der Menschen zur Wehr setzten
- * die unzulässige Beeinflussung der Justiz durch das Abhängigmachen von Richtern, die von der Regierung eingesetzt und bezahlt wurden
- * die Erhebung immer neuer Ämter, deren Beamte die Menschen schikanieren und ihre finanzielle und wirtschaftliche Substanz aufzehren
- * die Stationierung eines stehenden Heeres der Regierung in Friedenszeiten ohne Zustimmung der Abgeordneten der Kolonien
- * die Erhebung des Regierungsmilitärs zu einer unabhängigen Kraft, die über dem geltenden bürgerlichen Recht steht
- * die Immunität des Regierungsmilitärs, die die Strafverfolgung von Morden und anderen Verbrechen an der Bevölkerung der Kolonien verhinderte
- * die Unterbindung freien Handels mit dem Rest der Welt
- * die Erhebung von Steuern ohne Zustimmung des Volkes (hochinteressant und ständig aktuell, nicht wahr?)

Die Beschuldigungen enden mit der Feststellung: **„Ein Fürst, dessen Charakter durch jede seiner Taten als Tyrann beschrieben werden kann, ist ungeeignet, freie Menschen zu regieren.“**

Tyrannische Naturen lassen sich für gewöhnlich an ihrem Hang zu Machtwahn, Arroganz, völlig fehlender Empathie und Mitgefühl, verbissener Sturheit und autoritärem Verhalten im Allgemeinen erkennen, sowie auch an pathologischer Uneinsichtigkeit gegenüber eigenem Fehlverhalten. Moderne Psychologie könnte sie damit als Soziopathen und Psychopathen bezeichnen. Rückblenden in die Geschichten lassen erahnen, daß das unbedingte Streben nach Macht und Kontrolle noch nie begleitet wurde von mentaler Gesundheit der Machthaber, sondern stets von Leid, Intrigen, Manipulation, Bestechung, Korruption, Mord und Totschlag.

Je ausgeprägter die Gier nach Macht, Geld und Kontrolle, desto größer der Schaden, der auf diesem Weg angerichtet wurde. So führte die Unabhängigkeitserklärung zum Amerikanischen Unabhängigkeitskrieg („American Revolutionary War“), der die schwelenden Konflikte seit dem 19. April 1775 in eine Befreiungsbewegung münden ließ, die bis zur Kapitulation der Briten am 3. September 1783 andauerte.

Ein Katalysator des Konfliktes war die Erhebung immer neuer und immer höherer Steuern. Die Steuer auf Tee brachte das Faß zum Überlaufen. Am 16. Dezember 1773 drangen symbolisch als Indianer verkleidete Bostoner Bürger in den dortigen Hafen ein, enterten die Schiffe der britischen „East India Trading Company“ und warfen 3 Ladungen Tee (342 Kisten) über Bord, um gegen die Erhebung der Teesteuer zu protestieren.

Die **Boston Tea Party** ist ein Akt des aktiven Steuerboykottes gegen willkürliche Besteuerung (= Enteignung), und ist Programm und Namensgeberin der „Tea Party“-Partei der USA unserer Tage, die sich gegen einen immer autoritärer auftretenden Staatsapparat zur Wehr setzt, der sich maximalinvasiv in das Leben der Bürger einmischt und deren natürlichen Rechte zunehmend mißachtet.

Der Krieg, der sich nicht auf Nordamerika beschränkte, sondern sich auch auf Europa (Gibraltar, Balearen), Zentralamerika, sowie französische, niederländische und britische Kolonien in Indien und Afrika, die Karibik, europäische Küstengebiete, den Atlantik und Indischen Ozean ausbreitete, forderte zahlreiche Verluste:

Auf Seite der Revolutionäre: etwa 50.000 tote oder verwundete Amerikaner, 6.000 getötete Franzosen, 2.000 getötete Spanier (in Europa). Auf Seite der Briten: 20.000 tote oder verwundete britische Soldaten, 19.740 Seeleute (davon 1.240 in Kampfhandlungen), und 7.554 Deutsche (von insgesamt 30.000), die von ihren Landesfürsten als Söldner an die Briten verpfändet wurden.

Die Uneinsichtigkeit und Arroganz eines Tyrannen gegenüber Menschen, die nur eines wollen – in Freiheit, Frieden und Selbstbestimmung zu leben – zieht seit jeher das Leid unzähliger Menschen und Familien nach sich. Es ist bezeichnend, daß machtbesessene Tyrannen niemals selbst die Rechnung dafür zu zahlen gedenken. Das einfache Volk trug nicht nur den Blutzoll für den Despoten, sondern es finanzierte ihn auch obendrein durch die Steuerlast, die es zusätzlich trug. Weder riskierte George III. sein eigenes Leben für seine Privatinteressen, noch zahlte er einen Penny aus seiner eigenen Tasche. Zahlen und sterben ließ er das Volk.

Und heute?

Der unbedingte Wille der Amerikaner zur Souveränität, Freiheit, Unabhängigkeit, Selbstbestimmung und gegen die Unterdrückung ist vorbildhaft für jeden Menschen, der jetzt und in Zukunft in Frieden und Freiheit leben will. Dieser Freiheitsdrang und die Erinnerung an die Auswirkungen schlechter Regierung veranlaßten die Gründerväter der USA zum zweiten Zusatz der US-Verfassung („Second Amendment“), der jedem freien Bürger sowohl das unveräußerliche Recht zusicherte als auch die Pflicht auferlegte, Waffen zu besitzen und zu tragen, um spätere Machtergreifung totalitärer Regierungen mit Waffengewalt zu verhindern, oder sie notfalls in äußerster letzter Instanz zu stürzen. Aus diesem Grunde entsteht aus der Angst der Machtgierigen unserer Tage der Aufbau einer rundumüberwachten, repressiven Partei- und Behördendiktatur, die sich von einer gleichgeschalteten Justiz und gleichgeschalteten Polizei und Militär schützen lassen will – auf Rechnung derer, die durch ihre Enteignung und Entrechtung diesen korruptesten Machtapparat der Menschheitsgeschichte finanzieren.

George Washington, der 1. Präsident der USA, rechtfertigte den zweiten Verfassungszusatz wie folgt: **„Schußwaffen stehen in ihrer Wichtigkeit an zweiter Stelle der Verfassung. Sie sind die Zähne der Freiheit des Volkes.“**

Und Thomas Jefferson, der spätere 3. Präsident der USA und einer der Autoren der Unabhängigkeitserklärung und der Verfassung, faßte die Wichtigkeit des freien Waffenbesitzes so zusammen: **„Für ein Volk, das frei sein und es bleiben will, ist eine gut organisierte und bewaffnete Bürgerwehr der sicherste Schutz. Jeder Bürger sollte zugleich Soldat sein. Dies war der Fall bei den Römern und Griechen, und sollte das Prinzip eines jeden freien Staates sein.“**

Obwohl heute vielfach behauptet wird, das Recht auf freien Waffenbesitz sei den Angriffen der Indianer auf die Siedler geschuldet gewesen, und sei folglich heute überholt und obsolet, geht aus den Worten Washington's und Jefferson's eindeutig hervor, daß der Waffenbesitz als Schutz vor der Machtergreifung durch Tyrannen vorgesehen war. Damit ist dieser Verfassungstext heute so aktuell wie zu allen Zeiten. Letztlich kann nur die von Jefferson erwähnte organisierte und bewaffnete Bürgerwehr der Entrechtung und Enteignung des Volkes trotz und wehrhaft entgegenstehen.

Welche Beispiele fallen Ihnen heute für modern-absolutistisches Herrschen aus dem Stehgreif ein, bei dem der Wille des Volkes kurzerhand übergangen wurde? Wurden Sie gefragt, ob Sie zustimmen oder ablehnen, wenn es ging um: EU, Euro, Lissabonvertrag („EU-Verfassung“ - sehr amüsant, diesmal zur Abwechslung eine Verfassung ohne legitimen Staat), ESM, Steuerpolitik, die vorübergehende „Rettung“ unrettbarer Banken, Afghanistan-Krieg zum Schutz des Opiumanbaus, ... ? „Kampf gegen den Terror“ - indem man selbst Terror verursacht? „Kampf gegen Drogen“ - indem man das Monopol der Drogenkartelle militärisch schützt? http://www.youtube.com/watch?v=U_CLq0w7WRU

Und die modernen Sklaven, die leibeigenen Steuerzahler des modernen Sklavenhalters „Staat“, finanzieren den einen wie den anderen Irrsinn, und ihre eigene Entrechtung, Verarmung und Verblödung unbemerkt obendrein. Das ist die Quintessenz des modernen Feudalismus, der sogenannten „Neuen Welt(un)ordnung“.

Heute liegt es an uns, die aus dem Lot geratenen Verhältnisse wieder zurechtzurücken. Das arbeitende, wertschaffende Volk finanziert durch seine Steuern den Haushalt des Staates, während die Politik und staatliche Verwaltung keine Werte und somit kein eigenes Einkommen erarbeitet. Aufgrund der Finanzierung des Staates, seiner Organe und der Regierung durch das Volk ergibt sich die Stellung des Volkes als rechtmäßiger Souverän des Staates. Aus diesem Grunde sind Regierungen, Behörden, Beamte, Ministerien – der gesamte Staatsapparat – dem Volk auskunfts- und rechenschaftspflichtig. Das Volk hat nicht nur das Recht, sondern die Pflicht, die Regierung und Behörden zu überwachen.

Heute aber überwachen Regierungen, Geheimdienste und Behörden das Volk. Dadurch wurde das einzige Prinzip eines legitimen Staates komplett pervertiert, und eine winzige Minderheit herrscht über eine große Mehrheit, beraubt sie ihrer Rechte und ihres Eigentums, wie es ihr beliebt. Begehrt das Volk auf, entsenden die Regierungen Polizei und Militär, um den Regierenden Macht zu sichern, die ihnen nicht zusteht. Denn auch Polizei und Militär werden von denen finanziert, die sie im Auftrag der Regierung unterdrücken sollen – den eigentlichen Souverän des Staates: dem Volk.

Angesichts eines immer repressiveren, arroganteren Staatsapparates (Regierung, Behörden), der die Bürger immer mehr bevormundet und schikaniert, und dadurch eine prekäre Situation immer weiter zuspitzt, erwarte ich in Kürze eine neue weltweite „WIR SIND DAS VOLK“-Bewegung, die diese unerträgliche Entwicklung möglicherweise noch auf friedliche Weise auflösen kann. Es liegt HEUTE an UNS, Regierungen und Behörden daran zu erinnern, daß WIR die Zahler und somit Souverän des Staates sind, daß sie darum UNS zu dienen haben, daß sie UNS rechenschaftspflichtig sind, daß sie UNSERE Gesetze zu beachten und zu respektieren haben – und niemals mehr umgekehrt.

Würden die Fehlentwicklungen korrigiert, dann bauen die Menschen an einer Welt, in der sie gern leben möchten, nicht mehr länger an einer Welt, die dem Wohl und den Privatinteressen von Kaisern, Königen, Diktatoren, Politikern, Bürokraten, Juristen und Sonderinteressen dient und durch gewaltige Umverteilung des Reichtums von denen, die ihn erarbeiten, hin zu denen, die ihn umverteilen und verwalten. Das hat zu massiven Ungleichgewichten geführt: auf der einen Seite gewaltiger Reichtum in der Hand von wenigen, auf der anderen Seite massive Verarmung, Not und Verelendung.

Gute Regierung ist immer untrennbar mit **höchster Verantwortung** verbunden und dient den Menschen. **Schlechte Regierung** dient ausschließlich dem **Selbsterhalt** und der **Selbstbereicherung auf Kosten aller anderer**. Heute ist überall, wohin man blickt, nur Korruption, Manipulation, Willkür, Arroganz, Gewissen- und Verantwortungslosigkeit vertreten, wo doch Ehrlichkeit, Anstand, Moral, Demut und Rechtschaffenheit so dringend notwendig wären. Das ist nicht nur das Versagen der Politik, sondern vor allem von uns selbst, die wir viel zu lange zugeschaut, geduldet, gezittert haben vor denen, die doch UNS zum Dienst verpflichtet sind. Darum kann die notwendige Veränderung auch nur von UNS selbst ausgehen, indem wir Regierung und Behörden deutlich zu verstehen geben, daß nicht WIR ihnen zum Gehorsam und zur Auskunft verpflichtet sind, sondern sie UNS.

In der ersten Ausgabe von „Aufgewacht!“ hatten wir Schritt eins angeschaut, durch den wir die Kontrolle über unsere Gedanken zurückgewinnen, indem wir den „Hypnotiseur“ als Zirkelpunkt der systemischen Gedankenkontrolle („Mind Control“) einfach links liegen lassen. Durch den Verzicht auf den Konsum von Ablenkung entstehen wertvolle Ressourcen, die wir anderweitig viel besser zu unserem eigenen Nutzen verwenden können. Daraus ergibt sich **Schritt zwei** auf unserem Weg vom modernen Sklaven zum unabhängigen Menschen: **das Vermögen**.

Auch hier wird deutlich, daß wirklich JEDER etwas in seinem Leben verändern kann, wenn er denn nur wirklich will. Denn durch den Verzicht auf den Konsum von Zeitungen, Magazinen, Kino, Eintrittskarten für Musik- und Sportveranstaltungen, durch den Verzicht auf Radio und Fernsehen (Kauf UND Betriebskosten → Strom) erweitern Sie Ihren eigenen finanziellen Spielraum. Je nachdem, wie häufig Sie die Angebote in der Vergangenheit genutzt haben, wird das Einsparpotenzial teils sehr hoch bis etwas niedriger ausfallen. Sparen wird jedoch automatisch JEDER, der auf etwas verzichtet, was er (oder sie) nicht unbedingt zum Leben benötigt.

Hier liegt auch das Geheimnis des Vermögens. **Vermögen entsteht nicht dadurch, indem ich mich beim Konsumieren „reich spare“, wie eine Vielzahl von Werbung den potenziellen Konsumenten weismachen will, sondern indem ich auf Konsum verzichte, also KONSUMVERZICHT übe.** Anders ausgedrückt muß ich also, um Vermögen aufzubauen, einen Lebensstil unterhalb meines finanziellen Spielraumes führen, also weniger ausgeben, als ich einnehme. Je sparsamer ich haushalte, je weniger ich von dem ausbebe, was ich einnehme, desto mehr Vermögen baue ich auf. Da durchaus auch Sozialhilfeempfänger auf einen großen Teil des Medienkonsums verzichten könnten, wären sogar sie in der Lage, auf bescheidenem Niveau Vermögen aufzubauen. Schulden machen abhängig, Vermögen aber bilden die entscheidende Grundlage für finanzielle und persönliche Unabhängigkeit. In meinem Buch **„Die sieben Säulen der Freiheit: Vom modernen Sklaven zum unabhängigen Menschen“** stelle ich die möglichen Anlageklassen vor und vergleiche sie auf ihre Tauglichkeit zur Erhaltung und Vermehrung von Vermögen.

http://www.amazon.de/Die-sieben-Säulen-Freiheit-unabhängigen/dp/1482723484/ref=sr_1_1?s=books&ie=UTF8&qid=1373044185&sr=1-1